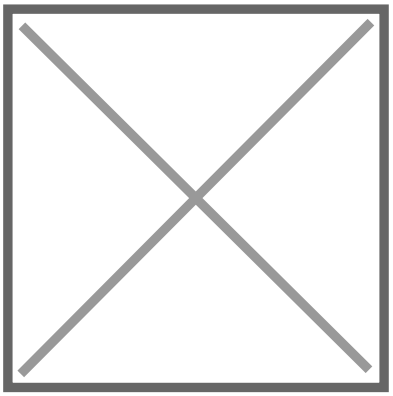

Die Zeit der Ernte

Description

Kunst und Kultur

Tau-Kreuz zum UmhÃ¤ngen

Am 31. August verlassen die letzten drei Ordensschwestern ein kleines Dorf am Niederrhein. 1874 wurden die ersten ins Dorf gerufen, seinerzeit, um einer Ruhrepedemie Herr zu werden. Bis zum 31. August lebten und wirkten die Mauritzer Franziskanerinnen im Altenheim mit.
In einem Gebet um Berufungen des mÃ¼nsteraner Bischofs Felix Genn heiÃ?t es: â??Schenke uns Ordensleute, die durch das Leben in Gehorsam, Armut und JungfrÃ¤ulichkeit bezeugen: Die Ernte Gottes ist da, das Leben mit dir und in dir ist erfÃ¼llend.â??
Die Ernte Gottes ist da.
Diese Worte zeigen mir, dass ein Perspektivenwechsel angesagt ist. Du musst deine Sichtweise korrigieren.
Nicht Ende, sondern stetiger Neubeginn.
Nicht Zusammenbruch, sondern beharrliches Wachstum.
Nicht Trauer, sondern Freude.
Schade, dass die Schwestern (aus AltersgrÃ¼nden und wegen fehlenden Ordensnachwuchses) gehen. Schade, dass wir in diesem niederrheinischen Dorf das Lebenszeugnis von Ordenschristen nicht mehr miterleben dÃ¼rfen.
Aber, das ist kein Zeichen fÃ¼r das Ende, fÃ¼r den Zusammenbruch. Trauer Ã¼ber das Weggehen darf sein.
Zugleich aber ist es eine Einladung an jeden von uns, die wir dort wohnen bleiben: gib mit deinem Leben Zeugnis dafÃ¼r, dass das Leben mit Gott und in Gott sinnstiftend und erfÃ¼llend ist.

Stefan Keller